



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Februar – März 2013

Eine winzig kleine Blume von irgendeinem wilden Wegrain, die Schale
einer kleinen Muschel am Strand, die Feder
eines Vogels. Das alles verkündet
dir, dass der Schöpfer
ein Künstler ist.

Tertullian



So schau nun darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei. Lukas 11,35



Liebe Leserinnen und Leser, mehr Schatten als Licht, so fühle ich mich manchmal an trüben Januartagen, wenn kaum ein Lichtstrahl durch die Wolken dringt. Schade, dass Weihnachten schon wieder vorbei ist. Ich zünde eine Kerze an. Wie gut das tut. Ein warmes Licht im grauen Alltag. Ich merke, wie sehr ich mich danach gesehnt habe.

Auch im übertragenen Sinn, in der Sprache der Bilder, verbinden wir Licht meistens mit positiven Empfindungen. Licht ist erhellend, wegweisend, es führt zum Guten hin. Deshalb irritiert mich der Monatsspruch. Jesus sagt zu seinen Freunden: „So schau nun darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.“ (Lk 11,35)

Zunächst einmal ist das ein Appell. „Pass auf“, heißt das. „Nimm dich in acht. Sieh dich vor.“ Es könnte etwas passieren, das nicht gut wäre. Jesus mahnt. Er warnt. Aber wovor? Was ist das für ein Licht, das „mein“ ist und das sich in sein Gegenteil verkehrt, wenn ich nicht aufpasse? Dass Jesus hier bildhaft spricht, ist klar. Es ist eine Metapher. Aber wofür steht sie? Von Advent und Weihnachten her ist uns das Lichtsymbol geläufig. Christ ist erschienen. Dass Gott uns über alle Maßen lieb hat, ist uns durch ihn aufgegangen wie ein Licht. Sind wir also Erleuchtete? Ja, denn das Licht der Liebe Gottes hat uns berührt. Gott hat uns sein menschliches Gesicht sehen lassen. Er hat mein Leben und unsere Welt mit seiner Gegenwart erhellt. Ich begreife mich, mein Leben und die Welt, in der ich bin, neu in diesem Licht. Es hilft mir, mich zu orientieren und meinen Weg zu gehen.

Wie aber kann Licht zugleich Finsternis sein?

Ich denke, das geschieht dann, wenn das, was ich ausstrahle, was andere Menschen von mir wahrnehmen, vor allem dazu dient, mich selbst in ein möglichst gutes Licht zu setzen oder um andere zu beeinflussen und sie für mich einzunehmen. Dann wird das, was als Führung im Sinne Gottes gedacht ist, zur Verführung in eigener Sache. Zum Irrlicht wird das, was wir ausstrahlen auch, wenn wir als Glaubende, die von der Gnade Gottes leben, selber gnadenlos sind. Wenn wir, die wir darauf vertrauen, dass Gott uns heil macht, selbst Unheil in unser Leben und ins Leben anderer Menschen tragen.

Wir strahlen in jedem Fall etwas aus. Finster wird unser Licht, wenn wir unsere eigenen Leuchtfeuer so setzen, dass sie Gottes Liebe ausblenden. Dass aber gerade Gottes Liebe durch unser Leben hindurch andere erreichen möchte, daran erinnert uns dieses Jesuswort: „So schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei“ (Lukas 11,35).

Martin Jäger





Aus der Gemeinde

Geburtstage

Unsere Geschwister ab 70 grüßen wir und wünschen ihnen Gottes Segen.

Februar 2013

01.02.
07.02.
12.02.
17.02.
28.02.



März 2013

06.03.
09.03.
28.03.
29.03.

Es gibt nur ein Mittel, sich Wohlfühlen: Man muss lernen mit den Gegebenheiten zufrieden zu sein, und nicht immer das verlangen, was gerade fehlt. Theodor Fontane

... umgezogen

Felicitas und Horst Meißner sind in die Nähe ihrer Tochter Arlene gezogen.

:



Gemeinde im Rückblick

Überraschende Begegnung ...

Bei der Zentralkonferenz in Rutesheim hörte ich plötzlich jemand meinen Namen rufen: Es war ein strahlender Nicanor, der sich sehr freute, einen Menschen aus seiner deutschen Einsatzgemeinde zu treffen. Er war von der Konferenz eingeladen, über verschiedene Projekte und die Situation der brasilianischen Partnerkirche der EmK zu berichten.

Er hatte noch viele Namen im Kopf und fragte mich nach Neuigkeiten aus. Beim ihm läuft alles seinen gewohnten Gang in der Arbeitsteilung zwischen der Lehrtätigkeit an der Hochschule in Sao Paulo und in der Jugendarbeit einer Gemeinde 80 km entfernt. Natürlich lässt Nicanor Lopes uns alle ganz herzlich grüßen.

Bernd-Dieter Fischer



23.
und
24.

Weihnachten

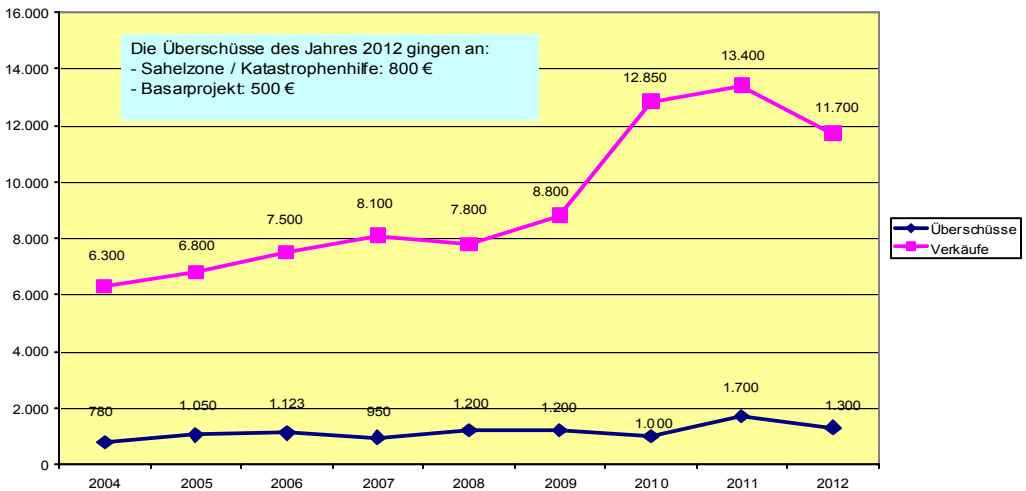




Jeden Sonntag gibt es alle Köstlichkeiten in der gewohnten Vielfalt und unglaublichen Auswahl für alle Geschmäcker **in unserem FairKauf Zion**. Angelika und Markus Hunger

Der Faire Handel in Zion legt seine Jahresbilanz vor

Nach einem rasanten Anstieg im Jahr 2010 und einem Höhepunkt im Jahr 2011 hat das vergangene Jahr einen deutlichen Rückgang im FairKauf Zion gebracht. Der Umsatz sank um 13 % auf 11.700 €. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf den Überschuss, der aber mit 1.300 € immer noch das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen des FairKaufZion erreicht hat. Das Wichtigste ist aber, dass mit diesen Umsätzen den Herstellern der Waren in Entwicklungsländern ein faires Entgelt gezahlt wird, mit dem sie ein menschenwürdiges Leben führen können. Ordentliche Arbeitsbedingungen, Schutz vor und bei Krankheiten, Ausbildung für die Kinder – all das sind wichtige und positive Folgen des fairen Handels. Denken Sie nur an das Beispiel des verheerenden Brandes in einer Textilfabrik kurz vor Weihnachten: solche Arbeitsbedingungen zu verhindern ist das Ziel des fairen Handels. (Zum Thema Kleidung werden wir im nächsten Gemeindebrief einen ausführlicheren Beitrag veröffentlichen.)



Wir haben regelmäßig neue Produkte für Sie im Angebot. Zuletzt wurde zum Beispiel das ganze Sortiment der Schokoladenriegel erweitert und verfeinert. Schauen Sie deshalb immer wieder einmal bei uns vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit, ohne Verpflichtungen in unserem Angebot „zu stöbern“. Gerne nehmen wir auch Ihre Wünsche und Bestellungen entgegen, wenn wir einzelne Produkte gerade nicht vorrätig haben sollten. Zum Beispiel bei Gewürzen können wir ein sehr breites Sortiment besorgen, aber nicht vorrätig halten aus Gründen der Haltbarkeit der Lebensmittel.

Angelika und Markus Hunger, FairKauf Zion



Gemeinde Vorschau

Frauengruppe



19. Februar und 19. März jeweils Dienstag um 20 Uhr
Informationen: Sabine Seidel Telefon: 0911/50 87 62

Senioren-Treff

- Donnerstag 07.02. **Wunschlidersingen** mit Hansheinz Scharf
Treffpunkt: Zionsgemeinde
 - Donnerstag 21.02. **Angst - eine Grunderfahrung des Menschen oder eine deutsche Befindlichkeit?** Pastor Dieter Lampert
Treffpunkt: Paulusgemeinde
 - Donnerstag 07.03. **Leben und Leiden des Ernst Barlach** Pastor Martin Jäger
Treffpunkt: Zionsgemeinde
 - Donnerstag 21.03. **Lachen trotz Angst** Pastor Dieter Lampert
Treffpunkt: Paulusgemeinde
- jeweils 14:30 Uhr, **Informationen:** Michael Bezold, 0911/356476

Bastelkreis

Dienstag 12.02., 26.02. und 12.03. jeweils um 14 Uhr
Informationen: Heidi Goldschmidt (Tel. 3226860), Marga Heidingsfelder (441019)

Jugendkreis

Die neuen Termine werden allen rechtzeitig gemst oder so.
Bei Fragen wendet euch einfach an Tobias Marsing



Was du brauchst:

- ein etwas festes Blatt Papier
- eine Schere und einen Stift
- einen Klebestreifen
- einen Bindfaden

So wird's gemacht:

1. Male auf dem Papier eine schneckenförmige Spirale. Halte dabei von Ring zu Ring einen etwa gleich bleibenden Abstand von ca. 1cm.
2. Schneide dann entlang der Linie mit der Schere die Spirale aus.
3. Befestige an ihrer Oberseite den Bindfaden. Ein Klebestreifen genügt zur Befestigung der federleichten Spirale.
4. Jetzt hängt du die magische Spirale an einem Ort über der Heizung oder über einer Glühbirne auf. Die Papierschlinge beginnt sich wie von selbst zu drehen.

Da warme Luft leichter ist als kalte, steigt sie nach oben. Dabei streift sie an der Spirale entlang und versetzt sie in eine Drehbewegung.

© www.kikifox.com

Gemeindefreizeit 2013 in Heiligenstadt

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde Nürnberg-Zionskirche,

Sie sind herzlich eingeladen zur Gemeindefreizeit!!!



- Wo? Im Familienzentrum in Heiligenstadt in der Fränkischen Schweiz.
Wann? Vom **Freitag, 03.05.2013 bis Sonntag, 05.05.2013**
Wozu? Miteinander feiern, beten, essen, diskutieren, spielen, wandern, schwimmen, entspannen, in der Bibel lesen, freie Zeit genießen, ...
Wie? Im Einzel- oder Doppelzimmer, mit Dusche/WC, Vollpension. Mit Hallenschwimmbad, Sauna und Solarium, mit Kegelbahn und Café im Haus.
Für Kinder? Speziell für kleine (und große) Kinder gibt es Spielplatz, Tiergehege mit Hasen und Ziegen, Tischtennis, Kicker, Bolzplatz, ...



In der Umgebung? Sommerrodelbahn, Kanufahren, Klettern, Wandern, Fahrradtouren incl. Mountainbiken, Tennis, Höhlen, Brauereien, Burgen, ...

Sie sehen schon: wer nicht mitfährt, wird etwas versäumen! Nähere Informationen folgen. Bitte halten Sie sich den Termin im Kalender fest!

Für das Vorbereitungsteam: Angelika und Markus Hunger

Neues am Büchertisch



Bitte beachten Sie auch unseren Büchertisch in der Gemeinde und unser Antiquariat, jeweils mit interessanten Büchern aus vielen Bereichen.

Gabriele Marsing



Evangelisch-
methodistische
Kirche

EmK regional

Großer Baby- und Kinderartikel- Flohmarkt in Zion



Am Samstag, 16. März 2013, ist von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr wieder dein Baby- und Kinderartikel-Flohmarkt in der EmK-Zionskirche Nürnberg, Hoffederstraße 33, mit Verkauf von Spielzeug, Kleidung und Babyausstattung. Für das leibliche Wohl wird gesorgt mit fairem Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Laden Sie bitte Ihre Bekannten dazu ein und lassen Sie sich zum Mithelfen und Vorbereiten der Aktion ermuntern. Informieren können Sie sich direkt bei Jennifer Zimmermann, Telefon

(0911) 8919728, E-Mail: jenniferzimmermann@freenet.de. Auch in diesem Jahr gehen die Erlöse an die EmK-Weltmission.

Konzertabend mit erstklassigen Profimusikern

Ein außergewöhnlicher Musikgenuss wartet auf die Besucher der Evangelisch-methodistischen Kirche in Fürth am Gründonnerstag, 28. März 2013, um 19.00 Uhr. Die fünf Musiker und Musikerinnen aus Berlin, Bamberg und Erlangen laden zu einem besinnlichen Konzert bei Kerzenschein ein. Sie spielen Werke von J. S. Bach, J. F. Fasch, G. Torelli, J. G. Janitsch, C. Stamitz und anderen. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten für RENO, ein Renovierungsprojekt der EmK-Gemeinden des Bezirkes Fürth-Erlangen. Herzliche Einladung!

Martha-Maria dankt 24 Ehrenamtlichen

23 „Grüne Damen“ und ein „Grüner Herr“ der Evangelischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe (EKH) erhielten für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Krankenhaus und im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg Urkunden und Blumen oder wurden mit Dank verabschiedet.

Seit 20 Jahren hat sich Lydia Holzöder ehrenamtlich in Martha-Maria engagiert, seit zehn Jahre tut dies Adolfine Bergelt. Fünf Jahre dabei sind Carin Bachmeier, Margaretha Borst, Marga Hagen, Else Kraus, Heidrun Ledig, Jutta Matheis, Ingrid Miosga, Peter Müller, Hanna Petschky, Theresia Ulrich, Elise Voigt, Jutta Wiesinger-Falkus, Edith Wimmer und Erika Zeuner. Aus dem ehrenamtlichen Dienst verabschiedet wurden Hildegard Beckmann, Eva Brunner, Inge Gulden, Helga Hauenstein, Lydia Holzöder, Ruth Reißmann, Elisabeth Schwemmer, Patricia Stöhr und Ursula Wagner.



Die Evangelische Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe besteht im Diakoniewerk Martha-Maria Nürnberg seit 1981. Zurzeit sind zirka 50 Damen und Herren im Krankenhaus und zirka 40 Damen und Herren im Seniorenzentrum Martha-Maria eingesetzt. Zu erkennen sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrer hellgrünen Dienstkleidung.

Arztvorträge in Martha-Maria

„Soweit die Füße tragen“: Über operative Möglichkeiten zur Fußchirurgie im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg spricht Dr. Rolf Reinhold, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, am Mittwoch, 6. Februar 2013. „Schlüsselloch-Chirurgie in der Urologie“ ist das Thema von Dr. Lars Lübke, Oberarzt der Urologischen Klinik, am Mittwoch, 20. Februar 2013. Und am Mittwoch, 6. März 2013, spricht Professor Dr. Stephan Coerper, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie und Leiter des Schilddrüsenzentrums, zum Thema: „Keine Angst vor der Schilddrüsen-OP!“ Die Vorträge sind jeweils von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg, Stadenstraße 68 (beim Krankenhaus Martha-Maria) im Rahmen der Reihe „Ihrer Gesundheit zuliebe!“.

EmK-Kongress in Reutlingen



Die Evangelisch-methodistische Kirche veranstaltet vom 4. bis 7. April 2013 in Reutlingen unter dem Titel „:emkongress: 2013 - Wer glaubt bleibt anders“ einen Kongress für Jung und Alt mit vielfältigen thematischen und geistlichen Angeboten. Die Themen reichen von Diakonie bis Umweltschutz, von Kunst bis Beziehungspflege und von Sozialkompetenz bis gesellschaftliche Verantwortung. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.emkongress.info

Bischöfin Rosemarie Wenner beim Fränkischen Seniorentreffen

„Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen machen, um so die Welt zu verändern“: Über die Evangelisch-methodistische Kirche als Missions- und Nachfolgebewegung spricht Bischöfin Rosemarie Wenner beim

Fränkischen Seniorentreffen am Donnerstag, 11. April 2013. Das Treffen ist in der Cafeteria des Diakoniewerkes Martha-Maria Nürnberg, Stadenstraße 58, und beginnt um 14.30 Uhr mit Singen und Andacht, Kaffeetrinken und Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt steht der Vortrag



von Bischöfin Wenner (Bild) ab etwa 15.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit zu Rückfragen. Zusammenfassung

und Abschluss sind um 16.50 Uhr vorgesehen. Die Kollekte soll den Aufbau von missionarischen Initiativen mit Kindern in Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland unterstützen. Die Kinderwerke, die EmK-Weltmission, das Evangelisationswerk und die Kommission für diakonische und gesellschaftspolitische Zusammenarbeit starten hier gerade eine Initiative, von der Bischöfin Wenner berichten wird.

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche im Großraum Nürnberg und Diakoniewerk Martha-Maria e. V.

Redaktion: Ingo Stauch, Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg, Telefon (0911) 959-1027, Telefax (0911) 959-1023, E-Mail: ingo.stauch@emk.de



Ökumene - Aus der Welt der Kirchen

Weltgebetstag - Liturgie aus Frankreich

am 1. März 2013 um 19:00 Uhr in der Zionskirche
„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

La France – ein Land von rund 62 Mio. elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „*vie en rose*“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der dt.-frz. Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte.



Anne-Lise Hammann Jeannot, ©WGT

Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen frz. Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sogenannten „banlieue“, leben.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinen aus 6 christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40). Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, den 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstags-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Lisa Schürmann, Deutsches WGT-Komitee

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen - Jahresprogramm

Die Ack in Nürnberg hat ihr Jahresprogramm 2013 herausgebracht und lädt wieder zu interessanten Informationsabenden und gottesdienstlichen Veranstaltungen ein. Die Programme liegen in der Gemeinde aus.

Der erste Forumsabend 2013 steht unter dem Thema

Kirche und Staat – ein sündiges Verhältnis?

Referenten: Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke, Prof. Dr. Mirko Sajlović

Donnerstag, 21. März um 19:30 Uhr, Serbisch-orthodoxe Gemeinde, Kranichstraße 6
Die »Ökumenischen Foren« dienen der Information, dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung. Alle an ökumenischen Fragen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!

Radio AREF

Die Sendungstermine für das Zions-Team:
03.02.2012, 03.03.2013+ 31.03.2013

Radio AREF gibt es an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr
im Großraum Nürnberg - Fürth - Erlangen auch über
Digitalradio im DAB-Plus-Format (Band III, Block 10 C).

Auf **UKW 92.9** und im Internet unter www.aref.de



Wie wär`s mit Urlaub? EmK – Urlaub 2013

Der neue Katalog liegt in unseren Gemeinden aus oder wird von uns gern zugeschickt. In ihm sind alle Angebote ausführlich beschrieben. Schauen Sie doch auch einmal auf die Internetseiten des Freizeitreferates der Evangelisch-methodistischen Kirche –

www.emk-freizeiten.de – das Anmeldeformular finden Sie in beiden Veröffentlichungen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein vielfältiges und umfangreiches Angebot für alle Alters- und Interessengruppen. Ich hoffe Sie finden das Passende für sich, die Familie, die Eltern, die Kinder oder für Freunde. Gern können Sie einen Katalog „Urlaub 2013“ mitnehmen, ihn weitergeben und andere zu unseren Veranstaltungen einladen.



Urlaub 2013



Evangelisch – was ist das?

EVANGELISCHE VIELFALT

Die evangelische Kirche ist vielfältig. Die evangelischen Christinnen und Christen sind in unserem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland organisiert: der EKD. Sie erfüllt Gemeinschaftsaufgaben für alle. Die Selbstständigkeit der Landeskirchen, Gemeinden und einzelnen Christen wird durch die EKD nicht beeinflusst.

Die verschiedenen Menschen in den vielen Ämtern der Kirche haben manchmal unterschiedliche Meinungen. Typisch evangelisch ist dabei: Man will einander zuhören, die Meinung der anderen gelten lassen und um die Wahrheit und den gemeinsamen Weg ringen.

Hinter dieser Auffassung steht eine Glaubensüberzeugung: In der evangelischen Kirche gibt es keine Person, die bestimmt. Es macht in Glaubensdingen niemand Vorschriften. Vielmehr ist jeder Christ frei, selbst die Bibel zu lesen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Das ist der Maßstab für den Glauben und das Leben: die Bibel und das Bekenntnis zu Jesus Christus. Daraus folgt die evangelische Freiheit. Und die Vielfalt.



» Man kann unterschiedlicher Meinung sein und trotzdem den anderen respektieren.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Sonntag	03.02.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger Abendmahl
		10:00 Uhr	Sonntagsschule + Kleinkinderbetreuung
Mittwoch	06.02.		Hauskreiswoche
Donnerstag	07.02.	14:30 Uhr	Seniorentreff Zionsgemeinde
Sonntag	10.02.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger Kirchenkaffee
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	12.02.	14:00 Uhr	Bastelkreis
Mittwoch	13.02.	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend Martin Jäger
Sonntag	17.02.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	19.02.	20:00 Uhr	Frauengruppe
Mittwoch	20.02.	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend Martin Jäger
Donnerstag	21.02.	14:30 Uhr	Seniorentreff Paulusgemeinde
Sonntag	24.02.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger
		10:00 Uhr	Sonntagsschule + Kleinkinderbetreuung
		13:00 Uhr	Schobdach mit Pastor Martin Jäger
Dienstag	26.02.	14:00 Uhr	Bastelkreis
Mittwoch	27.02.	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend Martin Jäger

Monatslied Februar:

GB 429

*„Gottes Wort ist
ein Licht in der
Nacht ...“*

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2013

LUKAS 11, 35

*Schau darauf, dass nicht das
Licht in dir Finsternis sei.*

Nicht vergessen: Gemeindebrief per E-Mail!



Wir bieten an, den Gemeindebrief als PDF-Datei per E-Mail zu versenden. Dies kann zusätzlich zum gedruckten Exemplar erfolgen oder auch anstatt, was wiederum helfen könnte, Kosten zu sparen. Wer hier Interesse hat, bitte bei Gerhard@Marsing.de melden.

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke.

Kalender - März 2013

Freitag	01.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag Zionskirche
Samstag	02.03.	09:00 Uhr	Ökumenisches Frauenfrühstück (St. Bartholomäus)
Sonntag	03.03.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst Pastor Martin Jäger, Abendmahl
		10:00 Uhr	Sonntagsschule + Kleinkinderbetreuung
Mittwoch	06.03.		Hauskreiswoche
Donnerstag	07.03.	14:30 Uhr	Seniorentreff Zionsgemeinde
Sonntag	10.03.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dr. Angelika Hunger, Kirchenkaffee
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	12.03.	14:00 Uhr	Bastelkreis
Mittwoch	13.03.	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend Martin Jäger
Samstag	16.03.	09:00 Uhr	Baby- und Kindersachen-Flohmarkt
Sonntag	17.03.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst Pastor Martin Jäger
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	19.03.	20:00 Uhr	Frauengruppe
Mittwoch	20.03.	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend B.-D. Fischer
Donnerstag	21.03.	14:30 Uhr	Seniorentreff Paulusgemeinde
Sonntag	24.03.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	26.03.	19:00 Uhr	Passionsandacht Martin Jäger
Mittwoch	27.03.	19:00 Uhr	Passionsandacht Martin Jäger
Donnerstag	28.03.	19:00 Uhr	Passionsandacht Martin Jäger
Freitag	29.03.	09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger, Abendmahl
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Sonntag	31.03.*)	08:30 Uhr	Osterfrühstück
		09:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Osterfest mit Pastor Martin Jäger, Kinder im Gottesdienst
		10:00 Uhr	Kleinkinderbetreuung

***) Achtung! Zeitumstellung beachten! Sommerzeit! Uhren um eine Stunde vorstellen!**

Monatslied März:

GB 42

„Schöpfer der ganzen Welt ...“

MONATSSPRUCH

MÄRZ 2013

LUKAS 20,38

Gott ist nicht ein Gott der Toten,
sondern der Lebenden;
denn ihm leben sie alle.

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9.30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10.00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule nach Plan
Dienstag	14.00 Uhr	Bastelkreis (14-tägig)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)
	14:30 Uhr	Kinderclub (14-tägig)
Freitag	19.00 Uhr	Jugendkreis (14-tägig)

Impressum:

Redaktion: Martin Jäger, Dieter Hillmann, Gerhard Marsing
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche

Pastor Martin Jäger, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860,
e-mail: martin.jaeger@emk.de

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>
<http://www.freizeitheim-muencherlbach.de>

Die Konten des Bezirkes:

Nr. 1170726 Sparkasse Nürnberg(BLZ: 760 501 01)
Nr. 26107-859 Postgiroamt Nürnberg (BLZ: 760 100 85)

